

Durchblick 6+ – König Drosselbart – Sibylle Tafel – Deutschland 2008 – 59 min.

2. König Drosselbart

2.1 Informationen zum Film

Deutschland 2008

Länge: 59 Minuten

Regie: Sibylle Tafel

Drehbuch: Anja Kömmerling, Thomas Brinx

Kamera: Armin Alker

Musik: Enjott Schneider

Produzentin: Ingelore König

Produktion: Kinderfilm GmbH im Auftrag des HR / ARD

Darsteller:

Prinz Richard – Ken Duken

Prinzessin Isabella – Jasmin Schwiers

Schwester von Prinz Richard – Felicitas Woll

König von Geranien – Arthur Brauss

BJF-Empfehlung: ab 6 Jahren

Auszeichnungen:

Robert-Geisendörfer-Preis 2009 in der Kategorie Kinderprogramm.

Kurzinhalt

„König Drosselbart“ erzählt die Geschichte von der stolzen und hochmütigen Prinzessin Isabella von Geranien, deren Vater sie vermählen möchte. Doch an jedem Anwärter hat sie etwas auszusetzen. Sogar den edlen Richard von Begonien weist sie zurück und verspottet ihn als „König Drosselbart“. Der König ist so verärgert, dass er seine Tochter mit dem erst besten Spielmann vermählt und aus dem Schloss jagt. Gedeämtigt muss die Schöne von nun an in einer kleinen Hütte leben und Geld verdienen, um nicht zu verhungern. Doch Isabellas bettelarmer Ehemann ist nicht der, für den sie ihn hält. Im Kostüm des einfachen Spielmanns möchte Richard seiner Auserwählten den Hochmut austreiben.

Die Drehorte

„König Drosselbart“ wurde vom Hessischen Rundfunk in Co-Produktion mit der Kinderfilm GmbH neu verfilmt. Das Grimmsche Märchen wurde auf Schloss Braunfels bei Wetzlar, der Ronneburg bei Hanau, im Schloss Büdingen, im Schlosspark Wilhelmshöhe in Kassel und im nordhessischen Reinhardswald gedreht.

Schloss Braunfels

Die Burg Braunfels thront auf der Spitze eines Basaltfelsens, ist über 800 Jahre alt und sieht wirklich märchenhaft aus. Die Schlossanlage ist seit dem 13. Jahrhundert im Besitz der Grafen von Solms. Heute gehört es der verbliebenen Linie der Grafen von Solms-Braunfels. Besucher können die reichen Kunstschatze im Familienmuseum entdecken, durch die schöne Altstadt mit ihren Fachwerkhäusern schlendern oder an einer der zahlreichen kulturellen Veranstaltungen in den historischen Kulissen teilnehmen.

Ronneburg bei Hanau

Die Burg Ronneburg wurde im 13. Jahrhundert erbaut und liegt auf einem steilen Basaltkegel. In den historischen Anlagen befindet sich das Burgmuseum. Außerdem bieten sie eine malerische Kulisse für zahlreiche Veranstaltungen und Mittelalterspektakel. Auch in den Dörfern um die Burg gilt es einiges zu entdecken, wie die Fachwerkhäuser aus dem 18. Jahrhundert und die Ausstellungen des Heimatvereins im "Alten Pfarrhaus" in Hüttengesäß oder die ehemalige Synagoge der früheren jüdischen Gemeinde in Altwiedermus.

Schloss Büdingen

Die Altstadt von Büdingen zählt zu den besterhaltenen mittelalterlichen Stadtanlagen Europas und ist bekannt für ihre zahlreichen Wehranlagen und malerischen Fachwerkgebäude. Das Büdinger Schloss geht auf eine staufische Wasserburg aus dem 12. Jahrhundert zurück. Es wurde im Laufe der Jahrhunderte zu einem wehrhaften Schloss ausgebaut. Heute befinden sich in den Anlagen ein Schlossmuseum sowie ein Hotel und gastronomische Einrichtungen.

Reinhardswald

Der Reinhardswald ist die Heimat vieler Sagen, Legenden und vieler Grimmscher Märchen. Durch den Reinhardswald führt die „Deutsche Märchenstraße“ vorbei an den Spuren berühmter Märchenmotive. Der Wald befindet sich in Nordhessen zwischen Kassel und Bad Karlshafen. Für Naturfreunde lädt besonders das Naturschutzgebiet „Urwald Sababurg“ zum Wandern ein. Schöne Ausflugsziele in der Umgebung sind außerdem das Dornröschenschloss und der Tierpark Sababurg.

Schloss Wilhelmshöhe

Fast ein Dutzend Fürsten mit dem Namen Wilhelm hat Kassel gesehen, doch berühmt gemacht haben Schloss Wilhelmshöhe andere. Zwei Bonapartes schliefen in den Mauern des 1786 bis 1798 errichteten Baus und selbst deutsch-deutsche Politik wurde hier gemacht. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Schloss schwer beschädigt. Heute ist Wilhelmshöhe vor allem für seine Gemäldesammlungen Alter Meister bundesweit bekannt.

Bergpark Kassel

In den Bergpark Kassel zieht es immer viele Touristen zu den Wasserspielen am Aquädukt. Jeden Mittwoch und Sonntag im Sommer finden die Wasserspiele statt.

Interview mit Thomas Brinx und Anja Kömmerling

Warum interessieren Sie sich als erwachsene Menschen für Märchen?

Märchen haben nichts mit Alter zu tun. Es sind wunderbare Geschichten, die man aus seiner Kindheit mitgenommen hat und die immer noch faszinieren, wenn man sie nun seinen eigenen Kindern vorliest. Es ist eine Ehre, sie als Autor zum Film umschreiben zu dürfen.

Warum gerade dieses Märchen?

Weil das Märchen vom „König Drosselbart“ sehr vielschichtig ist und auch für Erwachsene jede Menge zu bieten hat. Ein Mann, der eine widerspenstige Frau zu zähmen versucht ... Da steckt, gerade heute, jede Menge, auch komödiantischer Zündstoff drin, den man genüsslich 'abfackeln' kann.

Welches ist Ihr Lieblingsmärchen?

Anja Kömmerling: Mein persönliches Lieblingsmärchen ist „Die Gänsemagd“. Thomas Brinx: Meines ist „Rumpelstilzchen“.

Was ist die Moral von der Geschichte?

Hochmut kommt vor dem Fall.

Haben Sie eine eigene Interpretation?

Wir wollten einfach eine andere, etwas zeitgemäßere Auslegung schaffen.

Welche Unterschiede gibt es zwischen der Vorlage und dem Film?

Insgesamt erschien uns das Märchen zu 'altbacken'. Eine hochmütige und zickige Prinzessin wird von einem weisen König so lange planmäßig erniedrigt, bis sie gezähmt ist und er sie zur Belohnung heiraten kann. Das klingt nicht unbedingt modern.

Also haben wir aus dem sehr erwachsen wirkenden König einen etwas unbedarfteren Prinzen gemacht, der sich schwer in die Prinzessin verliebt und mehr von seinen Emotionen getrieben wird, als dass er planvoll vorgeht, und am Ende übers Ziel hinausschießt. Außerdem haben wir eine weitere, emanzipierte Frauenfigur dazu erfunden, die ihm gelegentlich auf die Finger klopft. Im Film wird also auch Drosselbart etwas zu lernen haben.

Quelle:

www.rbb-online.de/maerchenfilm/6_auf_einen_streich/drosselbart/sechs_fragen_sechs.html